

richterswil

Wahlvorschläge für die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2022–2026

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 2. Dezember 2021 sind für die Erneuerungswahlen der politischen Gemeindebehörden innert der festgesetzten Frist folgende gültige Wahlvorschläge eingereicht worden:

Gemeinderat* (8 Sitze / 8 Wahlvorschläge)	
Dubs Bernadette, 1958, Primarlehrerin, Stationsstrasse 31a, Samstagen, SP	bisher
Germann Hansjörg, 1964, Betriebsökonom, Chüngengass 3, Richterswil, Die Mitte	bisher
Meuter Evelyn, 1968, Geschäftsführerin, Etzelstrasse 26, Richterswil, SVP	bisher
Nüesch Willy, 1952, El. Ing. HTL/Rentner, Johanniterstrasse 15, Richterswil, FDP	bisher
Pfeifer Renato, 1965, Pfarrer, Untermattstrasse 2, Richterswil, EVP	bisher
Stalder Christian, 1975, Teamleiter IT Security, Steingasse 3, Richterswil, SVP	bisher
Tanner Marcel, 1978, Bauunternehmer, Fälmis 4, Samstagen, FDP	bisher
Züger Melanie, 1971, Familienfrau/Detailhandelskauffrau, Aubrigstrasse 12a, Samstagen, FDP	bisher

Präsidium
Tanner Marcel, 1978, Bauunternehmer, Fälmis 4, Samstagen, FDP

*Der 9. Gemeinderatssitz wird gem. Art. 24 Abs. 2 Gemeindeordnung von Amtes wegen durch den Präsidenten/die Präsidentin der Schulpflege besetzt

Rechnungsprüfungskommission (5 Sitze / 5 Wahlvorschläge)	
Bachmann Andreas, 1978, Leiter Informatik, Speerstrasse 130, Richterswil, SVP	neu
Banz Oliver, 1970, RA, Dr. iur., Johanniterstrasse 10, Richterswil, FDP	neu
Frei Christopher, 1973, Kaufm. Angestellter, Am Neuhausbächli 8, Richterswil, FDP	bisher
Schlegel Hansjörg, 1951, Pensionierter Bankkaufmann, Sagenbachstrasse 8, Samstagen, Die Mitte	bisher
Mändli Marco, 1983, Geschäftsführer, Zugerstrasse 33b, Richterswil, parteilos	neu

Präsidium
Banz Oliver, 1970, RA, Dr. iur., Johanniterstrasse 10, Richterswil, FDP

Schulpflege* (5 Sitze / 6 Wahlvorschläge)	
Crivelli-Amstutz Mira, 1976, Gymnasiallehrerin, Sunnegang 15, Richterswil, parteilos	bisher
Krauthan Luisella, 1962, Heilpädagogin, Im Langacher 14, Richterswil, parteilos	bisher
Saravanabavan Prasath, 1978, Dipl. Bauingenieur FH/SIA, Speerstrasse 112b, Richterswil, FDP	bisher
Selimi Naxhi, 1964, Prof. DDr., Dozent, Im Langacher 34, Richterswil, SP	neu
Sonderer Isabelle, 1974, Kaufm. Angestellte, Untermattstrasse 3, Richterswil, SVP	bisher
Wermuth Dudler Priska, 1973, Medizinische Praxisassistentin, Bärenweidstrasse 25, Samstagen, EVP	bisher

Präsidium*
Crivelli-Amstutz Mira, 1976, Gymnasiallehrerin, Sunnegang 15, Richterswil, parteilos

*Der 9. Gemeinderatssitz wird gem. Art. 24 Abs. 2 Gemeindeordnung von Amtes wegen durch den Präsidenten/die Präsidentin der Schulpflege besetzt

Sozialbehörde (4 Sitze / 4 Wahlvorschläge)	
Brem Ernst, 1985, Rechtsanwalt, Im Langacher 21, Richterswil, Die Mitte	bisher
Giger Gabriela, 1963, Sozialarbeiterin FH, Schwyzerstrasse 29, Richterswil, SP	neu
Leuthold Seraina, 1983, Bezirksrichterin, Müllibachstrasse 50, Richterswil, SVP	bisher
Véya Corinne, 1957, Dr. med., Bürgliweg 11b, Richterswil, parteilos	neu

In Anwendung von § 53 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine neue Frist von 7 Tagen, **bis Donnerstag, 27. Januar 2022**, angesetzt, innert welcher die Wahlvorschläge zurückgezogen oder geändert werden können, es können aber auch neue Wahlvorschläge bei der Gemeinderatskanzlei zuhanden der wahlleitenden Behörde eingereicht werden.

Jeder neue Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten eigenhändig unterzeichnet sein; ebenso ist die Angabe von Name, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse erforderlich. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der oder die Vorgeschlagene ist mit Name, Vornamen, Geburtsdatum, Beruf, Adresse, Heimatort und Geschlecht zu bezeichnen. Parteizugehörigkeit und bisherige Organzugehörigkeit können ergänzend angegeben werden. Wahlvorschlagsformulare können bei der Gemeinderatskanzlei Richterswil, Tel. 044 787 12 05, digital angefordert oder www.richterswil.ch/wahlvorschlag heruntergeladen werden.

Sofern die Zahl der Vorgeschlagenen die Zahl der zu Wählenden nicht übersteigt und die zunächst Vorgeschlagenen mit den definitiv Vorgeschlagenen übereinstimmen, werden die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten auf die Wahlzettel gedruckt. Andernfalls erfolgt die Wahl mit leeren Wahlzetteln.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Horgen erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Richterswil, 20. Januar 2022

Gemeinderat Richterswil

reformierte
Kirche richterswil

Wahlvorschläge für die Erneuerungswahlen der kirchlichen Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2022–2026: Evang.-ref. Kirchenpflege

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 2. Dezember 2021, sind für die Erneuerungswahlen der kirchlichen Gemeindebehörden innert der festgesetzten Frist folgende gültige Wahlvorschläge eingereicht worden:

Evang.-ref. Kirchenpflege (7 Sitze / 5 Wahlvorschläge)	
Frick Helmut Martin, 1954, Glärnischstrasse 6, Richterswil	bisher
Rotach Roger, 1961, Im Grüt 12, Richterswil	bisher
Hensler Meret, 1983, Im Langacher 21, Richterswil	bisher
Klötli Ingrid, 1957, Müllitobelweg 4e, Richterswil	bisher
Huber Karin, 1970, Eggstrasse 24, Samstagen	neu

Präsidium
Frick Helmut Martin, 1954, Glärnischstrasse 6, Richterswil

In Anwendung des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine neue Frist von 7 Tagen, bis **Donnerstag, 27. Januar 2022**, angesetzt, innert welcher die Wahlvorschläge zurückgezogen, ergänzt oder geändert werden können; es können aber auch neue Wahlvorschläge eingereicht werden.

Jeder Vorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten eigenhändig unterzeichnet sein; ebenso ist die Angabe von Namen, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse erforderlich. Der oder die Vorgeschlagene ist mit Namen, Vornamen, Geschlecht, Geburtsdatum, Beruf, Adresse und Heimatort zu bezeichnen. Rufname und Parteizugehörigkeit können ergänzend angegeben werden. Wahlvorschlagsformulare können bei der evang.-ref. Kirchengemeinde Richterswil, Tel. 044 784 14 15, angefordert oder unter www.refrichterswil.ch heruntergeladen werden.

Sofern die Zahl der Vorgeschlagenen die der zu Wählenden nicht übersteigt und die zunächst Vorgeschlagenen mit den definitiv Vorgeschlagenen übereinstimmen, werden die Namen auf die Wahlzettel gedruckt. Andernfalls erfolgt die Wahl mit leeren Wahlzetteln.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs bei der Bezirkskirchenpflege Horgen, Dr. iur. Max Walter, Bickelstrasse 3, 8942 Oberrieden, erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Richterswil, 20. Januar 2022

evang.-ref. Kirchenpflege

richterswil

Wahlvorschläge Erneuerungswahlen der kirchlichen Gemeindebehörden Richterswil für die Amtsdauer 2022–2026: Röm. kath. Kirchenpflege

Gestützt auf die Wahlausschreibung vom 2. Dezember 2021, sind für die Erneuerungswahlen der kirchlichen Gemeindebehörden innert der festgesetzten Frist **keine** gültigen Wahlvorschläge eingereicht worden.

In Anwendung des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR) wird eine neue Frist von 7 Tagen, **bis Donnerstag, 27. Januar 2022**, angesetzt, innert welcher Wahlvorschläge für 7 Mitglieder der röm. kath. Kirchenpflege inkl. Präsidium bei der Gemeinderatskanzlei zuhanden der wahlleitenden Behörde eingereicht werden können. Jeder Wahlvorschlag muss von mindestens 15 Stimmberechtigten eigenhändig unterzeichnet sein; ebenso ist die Angabe von Name, Vornamen, Geburtsdatum und Adresse erforderlich. Jede Person kann nur einen Wahlvorschlag unterzeichnen. Der oder die Vorgeschlagene ist mit Name, Vornamen, Geburtsdatum, Beruf, Adresse, Heimatort und Geschlecht zu bezeichnen. Parteizugehörigkeit und bisherige Organzugehörigkeit können ergänzend angegeben werden. Wahlvorschlagsformulare können bei der Gemeinderatskanzlei Richterswil, Tel. 044 787 12 05, digital angefordert oder www.richterswil.ch/wahlvorschlag heruntergeladen werden.

Sofern die Zahl der Vorgeschlagenen die Zahl der zu Wählenden nicht übersteigt, werden die Namen der Kandidatinnen und Kandidaten auf die Wahlzettel gedruckt. Andernfalls erfolgt die Wahl mit leeren Wahlzetteln. Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Horgen erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Richterswil, 20. Januar 2022

Gemeinderat Richterswil

Gemeinderat Richterswil

Grüne Welle könnte die Städte erfassen

Zürcher Lokalwahlen An zwei Superwahltagen bestimmen 13 Städte im Kanton ihre neue politische Führung. Was letztes Mal geschah und warum jetzt vor allem die SP zittern muss.

Pascal Unternährer

Es ist ein Kaltstart ins Wahljahr: Während viele Menschen alles um die Ohren haben, nur nicht die Wahlen, entscheidet sich von Februar bis Juni, wer künftig die 162 Zürcher Städte und Gemeinden regiert. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Wer wählt wann?

Am 13. Februar wählen die beiden Grossstädte Zürich und Winterthur sowie die Limmattaler Städte Dietikon und Schlieren. Diese Städte stellen 44 Prozent der Bevölkerung des Kantons. Der zweite Superwahltage ist der 27. März. Dann sind Uster, Dübendorf, Wetzikon, Wädenswil, Bülach, Opfikon, Kloten, Adliswil und Illnau-Effretikon dran. An diesem Sonntag sind die Versammlungsgemeinden aller Bezirke ausser Zürich und Meilen dran. Dann wählt knapp die Hälfte des Kantons.

Am 15. Mai folgen die Gemeinden des rechten Zürichseufers. Sie machen 7 Prozent der kantonalen Bevölkerung aus

Was geschah beim letzten Mal?

2018 gab es eine grosse Verliererin und eine grosse Siegerin. Die SVP verlor in den Parlamentsgemeinden 24 von 150 Sitzen und musste die Parteien-Leaderposition an die SP übergeben, welche mit 16 Sitzgewinnen auf 141 Mandate kam. Als Sieger dürfen sich auch die Grünen fühlen. Ebenfalls Sitzgewinne vermelden durfte die EVP, die im Gesamtanking die CVP überholte. Ausschlaggebend dafür war, dass die EVP wieder ins Zürcher Stadtparlament einzog, während die CVP an der 5-Prozent-Hürde pro Wahlkreis scheiterte. FDP, GLP und AL legten leicht zu.

Es fand also fast flächendeckend ein Linksrutsch statt. In Zürich eroberten SP, Grüne und AL die absolute Mehrheit. Die Gemeinden im Kanton Zürich haben sich von 1990 bis 2018 insgesamt leicht nach links bewegt, wobei sich der Drall in den letzten Jahren und in den Städten akzentuiert hat.

Und in den Stadregierungen? In den 13 Stadträten verlor die SVP ebenfalls dramatisch an Einfluss. Von 25 Exekutivsitzen blieben nach der Wahl 14 übrig. Die SVP flog in Winterthur und Illnau-Effretikon aus der Stadtregierung, in Opfikon wurde nur ein von der Partei nicht portierter SVPLer gewählt. In Zürich ist sie seit den 1990er-Jahren nicht mehr in der Exekutive.

Stärkste Regierungspartei blieb die FDP mit 24 von insgesamt 93 Exekutivsitzen, gefolgt von der SP (21), der SVP (14) und der CVP (11). In Uster errang Rot-Grün erstmals eine Mehrheit im Stadtrat. In Winterthur kippten die Stärkeverhältnisse ebenfalls nach links, was sich 2020 in einer Ersatzwahl akzentuierte: Eine Grünliberale ersetzte eine Freisinnige.

Wer stellt die Stadtpräsidenten?

Die SP schwingt hier mit zwei Stadtpräsidentinnen (Zürich, Uster) und zwei Stadtpräsidenten (Schlieren, Illnau-Effretikon) obenauf, gefolgt von der SVP



Freudiges Staunen im Herbst 2019 der damaligen Grünen-Präsidentin Regula Rytz (r.); Gelingt den Grünen auch in Zürich ein Coup? Foto: Keystone

Sitzverteilung seit 2018 in den 13 Zürcher Stadtparlamenten

Anzahl Sitze pro Partei und Veränderungen gegenüber 2014

Stadt	Sitze	SP	SVP	FDP	Grüne	GLP	EVP	CVP	AL	BDP	EDU	Übrige
Zürich	125	43 +4	17 -6	21 -	16 +2	14 +1	4 +4*	0 -6	10 +1	0 -*	0 -	0 -
Winterthur	60	18 +3	10 -3	8 +1	5 -	7 -	4 -	3 -1	2 -	1 -	1 -	1 -
Dübendorf	40	7 +1	12 -	4 -	3 +1	6 -	1 -	2 -1	0 -	4 -1	1 -	0 -
Uster	36	10 +1	8 -2	5 +1	4 +1	3 -	2 -	1 -	0 -	1 -	1 -	1 -1
Dietikon	36	8 +1	11 -1	4 -	3 -	1 -	3 +1	5 -	1 -	0 -	0 -	0 -1
Adliswil	36	7 -	8 -2	6 -	3 +1	2 +2	2 -	4 -1	0 -	0 -	0 -	4 -
Illnau-Effretikon	36	8 +1	10 -1	7 -1	3 +1	3 +1	2 -	2 -	0 -	1 -1	0 -	0 -
Schlieren	36	9 +1	8 -2	6 -	2 +1	4 +2	1 -1	4 -	0 -	0 -	0 -	2 -1
Opfikon	36	7 +1	10 -3	7 +1	0 -	3 -	3 +1	4 -	0 -	0 -	0 -	2 -
Wetzikon	36	5 -	9 +1	5 -	4 -	2 -1	3 -	2 -	2 +1	1 -	2 -	1 -1
Wädenswil	35	7 +1	6 -2	6 -	4 +1	2 -1	3 +1	4 -	0 -	0 -	1 -	2 -
Kloten	32	6 +1	10 -3	5 +1	3 +1	3 +1	3 +1	2 -1	0 -	0 -	0 -	0 -1
Bülach	28	6 +1	7 -	5 +1	3 -	1 -1	3 -1	0 -	0 -	0 -	1 -	2 -
Total	572	141 +16	126 -24	89 +4	53 +9	51 +4	34 +6	33 -10	15 +2	8 -2	7 -	15 -5

SVP inklusive Junge SVP, SP inklusive Juso, FDP inklusive Jungliberale, Übrige: Piraten und lokale Gruppierungen

* Gemeinsame Liste EVP/BDP

Grafik: pu, db / Quellen: Städte

(Dübendorf, Dietikon, Kloten) und der CVP (Winterthur, Wädenswil, Adliswil) auf gleicher Höhe. Erstaunlich ist, dass sogar die EVP mit zwei Stadtpräsidenten. Der Trend in den anderen Kantonen und eine aktuelle nationale Tamedia-Umfrage verheissen nichts Gutes für die SP, die bei den Nationalratswahlen 2019 im Kanton Zürich 4 Prozentpunkte verlor.

Wer gewinnt diesmal?

Prognosen sind schwierig und jede Stadt tickt anders. Trotzdem gibt es Indizien. Die viel zitierte «grüne Welle» mischte die Parteienlandschaft erst nach den letzten Lokalwahlen vom Frühling 2018 auf. Greta Thunberg, Klimajugend und Klimademos sind Phänomene des Winters 2018/19. Die Grünen und die Grünliberalen haben in den Städten also Nachholpotenzial. 2018 hatten sie mit plus 1 bis 2 Prozentpunkten zwar gut abgeschnitten. Bei den darauffolgenden Kantonsratswahlen und den Nationalratswahlen im Jahr 2019 räumten sie aber Zuwachsraten von 5 bis 7 Prozentpunkten ab.

Spannend wird, ob sich die SVP erholt, nachdem sie in drei Zürcher Wahlgängen zwischen Frühling 2018 und Herbst 2019 jeweils zwischen 4 und 5,5 Prozentpunkte verloren hat. Allenfalls profitiert sie vom Zuspruch von Corona-Skeptikern. Interessant ist insbesondere in der Stadt Zürich, ob die FDP ihre bürgerliche Leaderposition verteidigt: Die Freisinnigen haben die SVP 2018 nach 16 Jahren Vorherrschaft des rechten Rivalen überholt. Die FDP verlor in den beiden 2019er-Wahlen aber an Wählerstimmen.

Über Erfolg und Misserfolg entscheidet bei der EVP und der CVP (neu: Die Mitte) das Abschneiden in der Stadt Zürich, wo

es in einem Kreis die 5-Prozent-Barriere zu überwinden gilt. Auch das ist äusserst spannend. Die Alternativen (AL und Alternative Wetzikon) haben nur in Zürich, Winterthur, Wetzikon und Dietikon Parlamentssitze zu verteidigen, die EDU immerhin in sechs Städten.

Das Abschneiden der Parteien hängt oft von lokalen Persönlichkeiten und Gegebenheiten ab, weshalb kantonale oder gar nationale Wahlgänge nicht eins zu eins übertragbar sind. Zudem ist unklar, welche Auswirkungen Corona hat. Eine Rolle können auch nationale Abstimmungsunterlagen spielen, die gleichzeitig (am 13. Februar) stattfinden. 2018 polarisierte die No-Billag-Initiative, welche, so mutmassen Bürgerliche, vor allem die linke Seite mobilisierte.

Sind Lokalwahlen ein guter Barometer?

Die Frage ist ähnlich jener vom Huhn und dem Ei. Setzen die kommunalen Wahlen einen politischen Trend für die kantona-

len und nationalen Vorgänge vom Folgejahr? Oder nehmen sie einen bestehenden Trend auf? Politanalyst Peter Moser vom Statistischen Amt des Kantons hat dazu seine Daten befragt. Zur Prognose taugten die Gemeindefragen zuletzt nur sehr bedingt, lautet sein Fazit: In den letzten beiden Wahlzyklen nahmen die städtischen Wahlen die kantonalen Resultate im Fall der meisten Parteien allenfalls teilweise und bei der SP gar nicht voraus.

Viel klarer ist der Zusammenhang zwischen kantonalen und nationalen Wahlen, die zeitlich näher beieinanderliegen. Hier hat Moser bei der Untersuchung der Resultate von 1983 bis 2011 festgestellt, dass Kantonalzürcher Wahlen ein hervorragendes Prognoseool für nationale Wahlen sind. Ob eine Partei im Herbst gewinnt oder verliert, konnte anhand der Zürcher Resultate im Frühling mit einer Trefferquote von 87 Prozent vorausgesagt werden. Bei den sechs grössten Parteien lag die Quote 2015 und 2019 gar bei 100 Prozent.

Zürich lässt E-Trottinette abbremesen

Maximal Schrittempo In Zürich stehen rund 4000 E-Scooter herum, oft an unmöglichen Orten. Und wenn sie gefahren werden, sorgen sie für Ärger und gefährliche Situationen. Die Stadt will nun offenbar für mehr Ordnung und Sicherheit sorgen. Sie lässt die E-Trottinette in einem Versuch seit einigen Monaten automatisch auf Schrittempo abbremesen, sobald sie in eine Fussgängerzone fahren. Das ist zum Beispiel im Niederdorf, im Altstadtquartier rund um St. Peter oder in einem Teil des Platzspitzes der Fall. Das sagte Nadja Häberli von der Dienstabteilung Verkehr gestern gegenüber dem SRP.

Möglich ist dieses automatische Abbremsen auf 3 bis 5 Stundenkilometer, weil der Standort eines E-Trottinets genau aufgezeichnet wird. Auch abgestellt werden dürfen die E-Scooter in diesen Zonen nicht.

Zürich ist nicht die einzige Stadt, die auf automatisches Abbremsen setzt. Auch in Paris drosseln E-Scooter ihr Tempo, wenn sie in der Nähe von Parks und Schulen benutzt werden.

Eine zweite Massnahme, die aber erst noch in Planung ist, soll etwas mehr Ordnung ins Zürcher Stadtbild bringen. Die Stadt will vordefinierte Abstellflächen für E-Trottinette markieren. Ziel ist es, dass nicht an jeder Ecke ein solches Gefährt steht.

In Zürich kommt es immer wieder zu Unfällen mit E-Trottis. Die meisten geschehen in der Nacht und am Wochenende – oft sind die Lenkenden betrunken. 2020 gab es 74 Unfälle mit Trottis. Das sind 27 mehr als 2019. (sda)

Auszeichnung für Jonas Lüscher und Enis Maci

Max-Frisch-Preis Der schweizerische Autor und Essayist Jonas Lüscher wird mit dem Max-Frisch-Preis 2022 ausgezeichnet. Den Förderpreis erhält die deutsche Theaterautorin und Essayistin Enis Maci. Die Preise sind mit insgesamt 50'000 Franken dotiert.

Jonas Lüscher setzte in seinem Werk auf «Dialog, Diskurs und die vermittelnde Macht der Fiktion», schreibt die Stadt Zürich in einer Mitteilung. Und dies in einer Zeit der sich vertiefenden gesellschaftlichen Spaltung.

In der Literaturlandschaft ist Lüscher spätestens seit 2017 bekannt, als er für seinen zweiten Roman «Kraft» den Schweizer Buchpreis erhielt; sein Debüt «Der Frühling der Barbaren» veröffentlichte er 2013. Neben seiner literarischen Tätigkeit tritt der 45-jährige als kritischer Beobachter der Gesellschaft auf. Er sei «ein politisch engagierter Citizen ganz im Sinne von Max Frisch», heisst es in der Mitteilung.

Das Thema von Enis Maci ist die Individualität in der globalen Gesellschaft. Ihre Theaterstücke kamen in Leipzig, Wien, Mannheim oder München auf die Bühne; 2018 erschien ihr Essayband «Eiscafé Europa». Maci nehme «den menschlichen Körper in den Blick und die Bilder, die sich die Gesellschaft von den Geschlechtern macht, sie schreibt über Gewalt und Befreiung, im Staat, in den Familien, in der Literatur», begründet die Max-Frisch-Stiftung an der ETH Zürich ihren Entscheid für die 29-Jährige. (sda)

Entdecken Sie das ganze Spektrum Ihres Abos.

Abo exklusiv

Wissen Sie, was alles in Ihrem Abo steckt? Podcasts, Blogs, Newsletters, Leser:innenreisen, exklusive Inhalte, die Bonus-Karte und vieles mehr. Finden Sie es raus auf zs.ch/abo-exklusiv und schöpfen Sie Ihr Abo voll aus.



Zürichsee-Zeitung



zs.ch/abo-exklusiv